Almeria-Trauben,

frische, gesunde Beere, empfiehlt

Carl Schäfer, Conditor.

Für Weihnachts-Einkäufe

empfehle ich mein sehr großes Lager in

Ellenwaren aller Art.

Wie bekannt führe ich in meinem Geschäft nur bessere, solide Sachen, die ich, der Qualität entsprechend, zu den möglichst billigsten Preisen verkaufe.

Damenkonfektion und Damenkleiderstoffe

als Spezialität.

Aufmerksame und reelle Bedienung!

Ernst Kiess, Marktplatz.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit unserer lieben Gattin und Mutter

Rosine Schreyak,

für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sowie für den schönen Gesang des Gesangvereins der Eisenmöbelfabrik, desgleichen den Herrn Trägern, für die freundlichen Worte des Herrn Geistlichen am Grabe sagen ihren herzlichen Dank

Der trauernde Gatte

David Schreyak

mit seiner Tochter **Karoline.**

Geldlotterien à Mk. 1

Esslinger Lose (Ziehung 3. Febr. 98) **Stuttg. Wohltätigkeitslose** (Ziehung 8. März 98) **Hauptgew. Mk. 15000, 5000** ꝛc., empfiehlt, für Wiederverkäufer mit Rabatt die Generalagentur **Eberhard Fetzer, Stuttgart.**

In Schorndorf bei den durch Plakate ersichtlichen Verkaufsstellen

Handwerkerbank Schorndorf.

E. G. m. u. H.

Am **Montag, den 27. Dezember,** (Johannisfeiertag) **vormittags 10½ Uhr** findet im oberen Rathaussaale eine außerordentliche

General-Versammlung

statt, wozu die Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung eingeladen werden.

Tagesordnung: Bericht über den Stand des Volz'schen Konkurses und die Beteiligung der Bank.

Handwerkerbank Schorndorf.

Aug. Straub. Carl Fr. Maier.

Visiten-Karten

zu **Weihnachts-Geschenken** sehr geeignet, liefert in schönster Ausführung zu den billigsten Preisen die

C. W. Mayer'sche Buchdruckerei

I. Rösler.

Welzheim.

Große Fahrnis-Auktion.

Der Unterzeichnete verkauft wegen Wegzugs am

Dienstag den 21. Dezember,

(Thomas-Feiertag)

von vormittags 9 Uhr an im „Rößle" hier gegen sogleich bare Bezahlung folgende Fahrnis: **vollständige Zimmereinrichtungen, worunter 12 aufgemachte Betten samt Bettladen und Rost etc. etc.;**

sodann:

Mittwoch den 22. und Donnerstag den 23. Dezember,

je von vormittags 9 Uhr an:

Einige Sopha, Komode, eine Partie gepolsterte und andere Sessel, Tische, Nachttische, Portraits, Spiegel, Glas und Porzellan, Küchengeschirr, Schreinwerk und sonstigen allgemeinen Hausrat,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Krauß zum Rößle.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle

schöne, polierte Tischplättchen

von den kleinsten bis zu den größten, sowie

praktische Garnwinder

zum Selbstanschreiben an den Tisch von 1 *M.* an.

Fr. Lenz, Vorstadt.

Steuerbüchlein sind zu haben in der **C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Zu

Weihnachtsgeschenken

passend empfehle:

Johannisbeer-Liqueure,
Nuß- "
Heidelbeer- "
Kirschen- "
Kümmel- "
Pfeffermünz- "
Magenbitter- "
Bergamotte- "
Vanille- "
etc. etc.

in ½ ¾ und 1 Liter-Flaschen; die Flasche von 50, 60 und 80 ₰ 1 *M.*, 1 *M.* 20 ₰ und höher; offen das Liter von 80 ₰ an.

Rum de Jamaica,
Arac de Batavia,
ächt franz. Cognac,
Kirschengeist,
sämtl. Punschessenzen,
Menzer's griech. Weine,
Malaga,
Chery,
Vermouth de Torina,
Champagner,
Schaumweine,
die ganze Flasche von 1 *M.* 50 ₰ an,
Rhein-Weine,
Badische Weine,
weiß und rot, in ganzen und halben Flaschen.

Karl Schäfer,
Conditor a. Marktplatz.

Jerusalemer Weine,

garantiert reine Naturweine aus unsern eigenen Kellereien dort, empfehlen p. Fl. v. *M.* 1.— bis *M.* 1.80

Gebr. Imberger, Stuttgart, Calwerstr. 48. (A.4)

Cannstatt, Wilhelmsplatz.

Für die **Rettungs-Anstalt Oberurbach** nimmt

Gaben

in Empfang.

G. F. Veil bei der Kirche.

Alfred Böhm, Stuttgart.

Zum Backen

empfehle ich in nur guten und schönen Qualitäten:

Sehr schöne, große ausgelesene
Bisceglie-Mandeln,
Pugl-Mandeln,
Bittere Mandeln,
Haselnußkerne,
Wallnüsse,
Citronat,
Orangeat,
Rosinen, Corinthen,
Sultaninen,
Feigen,
Birnschnitze,
Birnhutzeln,
Zwetschgen,
Messina-Zitronen,
Orangen,
Mandarinen,
Marmeladen,
Kandierte Früchte,
Staubraffinade,
Sandraffinade,
Griesraffinade,
gelben und braunen,
Farin,
Hagelzucker,
Cristallzucker,
Streuzucker,
Vanillezucker,
Vanillinzucker,
Schleuderhonig,
Landhonig,
Chile-Honig,
Chokolat, Cacao,
in vielen Sorten.

Sämtl. Gewürze:

Citron-Essenz,
Himbeer-Essenz,
Orange-Essenz,
Vanille-Essenz,
Ungar. Kaisermehl,
Stärkmehl,
Kartoffelmehl,
Maismehl,
Mondamin,
Maizena,
Backpulver,
Hirschhornsalz,
Pottasche,
Backoblaten,
Batavia-Arac,
Jamaica-Rum,
Kirschwasser,
Heidelbeergeist.

Alfred Böhm,
Stuttgart.

Billige Preise. — Sorgfältige Bedienung. — Rascher Versandt nach allen Teilen des Landes. Ausführliches Warenverzeichnis zu Diensten. (A. 5)

Große Auswahl

in schönen

Polstersesseln,

sowie

Sophas

A. Gerhab, Sattler.

Asperglen.

Eine neumelke Schaffkuh

hat zu verkaufen.

J. Wagner.

Reinen, hellen

Schleuderhonig,

per Pfund 95 ₰.

Ia. **Aepfel- & Birnschnitze,**

neue, großstückige

serb. Zwetschgen,

Springerlesmehl & sonst. Backartikel

in nur frischer und bester Waare

empfiehlt billigst

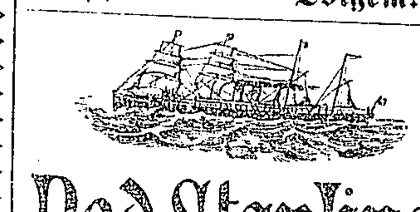
Chr. Bauer.

Feinsten

Pflanzenbutter,

sehr fettreich,

zum Kochen und Backen, per Pfd. **60 Pf.** bei **Obigem.**



Red Star Line

Rothe Stern Linie

Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Philadelphia

Auskunft ertheilen:

von der Becke & Marsily, Antwerpen.

Schmidt & Dihlmann, Stuttgart.

Heinrich Bohrer, Heilbronn.

A. F. Widmann, Schorndorf.

H. Moser, Schorndorf.

Aug. Gerhab, Schorndorf.

Zum

Schnitzbrotbacken

Birnschnitze,

Zwetschgen in 4 Sorten,

Bibeben in 3 Sorten,

Feigen, Zimmt,

Nelken, Sultaninen,

Anis, Fenchel etc.

empfiehlt

Carl Schäfer.

Ger. Schweinefleisch,

Ger. Zungen,

sowie Schinken,

roh und gekocht,

empfiehlt in größerer Auswahl.

Fr. Pfleiderer.

Möbl. Zimmer

zum 1. Jan. gesucht.

Gefl. Offerte unter **G. 122** an die Expedition ds. Blattes.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 *M.* 10 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 *M.* 15 ₰.
Insertionspreis: eine 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 ₰, Reklamezeilen 20 ₰. Beilagen: Jugendfreund, Winzer- und Bauernfreund, Unterhaltungsblatt.

№ 196. Samstag den 18. Dezember 1897. 62. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Mit dem **1. Januar 1898** beginnt ein neues Quartal, wobei wir zur Erneuerung des Abonnements und zu Neubestellung auf den wöchentlich **viermal** — Montags, Mittwochs, Freitags und Samstags — erscheinenden

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf

mit **Unterhaltungsblatt, Jugendfreund** und **Winzer- und Bauernfreund**

höfl. einladen.

Der **„Schorndorfer Anzeiger"** kostet vierteljährlich in Schorndorf ins Haus gebracht **1** *M.* **10** ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf **1** *M.* **15** ₰, außerhalb des Oberamtsbezirks **1** *M.* **35** ₰.

Alle Postanstalten und Postboten, sowie die Expedition und unsere Austrägerinnen nehmen Bestellungen entgegen.

Um eine Unterbrechung in der Lieferung der Zeitung zu verhindern, wird gebeten, das Abonnement gefl. sofort zu erneuern.

Redaktion und Verlag des Schorndorfer Anzeiger.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 15. Dez. 174. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.

Fortsetzung der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer.

Sachs: Da die Einführung einer Gewerbebetriebskapitalsteuer auf Widerstand stieß, so muß man sich die Frage vorlegen, ob nicht der Forderung einer Entlastung des Gewerbekatasters auch Genüge geleistet werden könnte dadurch, daß es in seiner dermaligen Form herabgesetzt würde. Die Komm. will mit ihrem Antrag den Kampf der Interessen, wie er 1887 zu Tage trat, nicht aufs Neue entbrennen lassen. Redner ist gegen den Kompromißantrag mit den 50 Prozent Abzug am Gewerbekataster.

Ref. Hähnle betont, daß wir in der Herabsetzung der Ertragssteuern einstweilen am weitesten vorgegangen sind. Der Redner kommt dann auf die Eingabe von Max Hausmeister für 9 landw. Vereine zu sprechen und behauptet dagegen, daß mit Bestimmtheit eine Entlastung der Mehrzahl der Landwirte eintreten werde und nur die größeren Landwirte würden etwas mehr zu bezahlen haben. Mit Rücksicht auf die hohen Erträgnisse der Gewerbesteuer müsse man die Henne, welche die goldenen Eier legt, pflegen und das Gewerbe nicht durch übermäßige Besteuerung aus dem Lande treiben. Nimmt man alles zusammen, was der Staat für die Landwirtschaft leistet, so werde von ihrer Ertragssteuer [illegible] etwas übrig bleiben. Aus der Her[illegible] der Ertragssteuern werde sie den größten Nutzen [illegible]. Schließlich erklärte der Redner: Will man den beantragten Abzug für die Gemeindesteuer nicht gelten lassen, so lehne die Volkspartei einstimmig die Vo[illegible].

Rembold hätte [illegible] der friedlichen und schiedlichen Lösung [illegible], wenn der Ref. nicht aufgezählt, was d[illegible] für die Landwirtschaft thue. Der Kompro[illegible] habe den Vorzug, zu praktisch zu sein, denn er [illegible] eine bedeutende Verminderung des Mißverhält[illegible] in die Steuerleistung. Wenn der Satz [illegible] der Anwendung des Abzugs auf die Gemeinde[illegible] für alle Fälle gelten sollte, so würde auch [illegible] Fraktion denselben nicht annehmen können. Es [illegible] aber wohl noch eine vernünftige Bestimmung [illegible].

Finanzminister v. Riecke [illegible] sich über die sachliche und leidenschaftslose [illegible] der schwierigen Frage und hebt dann di[illegible] der Beibehaltung der Ertragssteuer [illegible]. Den Unterschied zwischen fundiertem und un[illegible] Einkommen präzisiert der Minister dahin: D[illegible] stammt aus Vermögen, das letztere aus Arbeit. Die Sache mit der Vermögenssteuer bedarf noch der reiflichsten Ueberlegung. Er bitte, dies nicht so aufzunehmen, als ob das Interesse der Reg. an der Vermögenssteuer sich vermindert habe. Fraglich sei es aber, ob sie nach der im Kompromißantrag festgelegten 6jährigen Frist mit der Vorlage der Vermögenssteuer kommen könne. Wolle das Haus an dem Kompromißantrag festhalten, so spreche er den Wunsch aus, daß das Termin weiter gesteckt wird. Sollte dies keine Unterstützung finden, so erkläre er, daß der Kommissions-Antrag seiner Tendenz nach für die Reg. nicht unannehmbar sein würde, aber mit der Fassung könne sie nicht einverstanden sein. Warnen will der Minister vor Annahme des Passus, daß der Abzug auch auf die Kommunalsteuern Anwendung finden soll. Was der Minister wünscht, ist, daß die Regierung Gelegenheit bekommt, mit der Beratung der Steuergesetze auch an das andere Haus zu kommen, hier befinden sie sich nun schon 2½ Jahre und zum 3. Male wird darüber debattiert. Die Reg. legt Wert darauf, auch die Stimme des anderen Hauses zu hören.

Spieß klagt über die Notlage der Landw. Die Aufwendungen des Staates für die Gewerbe seien auch nicht gering, er erinnere nur an das Landesgewerbemuseum ꝛc.

K. Haußmann findet es verständlich, daß die Reg. die Brücken mit dem Ertragssteuersystem nicht ganz abbrechen will. Wir werden erleben, daß die Landw. zufrieden sein wird, das Gewerbe aber sich über Schroffheiten und Ungleichheiten beklagen wird. Parteitaktisch hätte die Volkspartei besser gethan, zu den Anträgen des Schwertschwingers Gröber beiseite zu treten, aber sie scheue sich nicht, die Verantwortung mit zu übernehmen. Den Abzug für die Gemeindesteuer wollen wir unbedingt in Kraft treten lassen. Max Hausmeister, der es sich angelegen sein läßt, gegen das ganze Gesetzgebungswerk zu arbeiten, ist es gelungen, eine Anzahl von Landwirten für seine Zwecke zu gewinnen. Der fanatische Eifer macht H. blind gegen eine Reihe gewichtiger Einwände, die gegen ihn vorgebracht sind. Er hat es dahin gebracht, daß die Landwirte die 2. Kammer bei der 1. Kammer verklagen wollen. Man müsse aber die Landw. dahin aufklären, daß sie nicht schlecht wegkomme bei dem Gesetz. Redner wundert sich darüber, daß die 1. Kammer noch nicht einmal das Einkommensteuergesetz in Angriff genommen und jetzt will man ihr schon den zweiten Ges. Entw. schnellstens übermitteln. Hoffentlich will sie mit der ganzen Beratung nicht zuwarten, bis wir auch noch die Gemeindesteuerreform durchberaten haben. Er wünsche, daß die 1. Kammer mit demselben Eifer die

Müllers Leni.

Erzählung von Emanuel Hirsch.

(Nachdruck verboten.)

12. Fortsetzung.

Das Bier für die Männer, der gezuckerte Wein für die Frauen war bestellt, und Hannes bot bei einem neu beginnenden Stücke der Nanni den Arm, um mit ihr zu tanzen. Es war das nur eine Pflicht des bäuerlichen Anstandes, die er hiermit erfüllte, und er dachte an weiter gar nichts, aber Nanni, und mit ihr alle andern Anwesenden im Saale, die Richterbäuerin etwa ausgenommen, fürchteten einen Riesenskandal mit dem Hiesl, dem die Mutter das Mädchen vom Tanze entführt hatte. In der That, kaum war Hannes in den Reigen eingetreten, da legte sich auch schon die breite Hand Hiesls schwer auf seine Schulter, und rief ihm der Riese donnerndes „Halt!" zu.

Hannes glaubte, es sei etwas Wichtiges vorgefallen, hielt inne und sprach: „Was giebt's?"

„Das Stück hab' ich bestellt," gab Hiesl zur Antwort, worauf Hannes sehr ruhig fragte: „Nun, und?"

Die Richterbäuerin aber war schier verzweifelt und schrie, daß es gellte: „Der [illegible], fangt er schon wieder an!"

Drauf schrie der Hiesl: „[illegible]ch's bestellt, will ich's auch tanzen!"

„Tanzt zu," lachte Hannes, „was hindert euch daran?"

„Aber das Mädel ist mir veraagaschiert!"

„Dann hätte das Mädel mir das sagen müssen! Jetzt tanz halt ich mit ihr!"

Da brüllte der Unhold: „Das Midel ist mein! Läßt du sie los?"

„Nein!" war die bestimmte Antwort.

„Das wollen wir doch sehen!" Der Hiesl schrie das ganz außer sich und hob schon die Hand zum gewaltigen Streich. Aber Hannes bog sich [illegible] zur Seite, und der zugedachte Hieb traf die Luft. Dann beugte er, gewandt wie ein Aal, sich zurück, [illegible] auf den Boden nieder, schnellte dann plötzlich [illegible] elastische Feder auf den Riesen los, traf ihn mit [illegible] wuchtigen Schlage in die Magengegend, daß der Riese aufbrüllte vor Schmerz, machte ihm mit einem zweiten, [illegible] geführten Schlage von unten gegen das Kinn die Funken aus den Augen sprühen, ließ diesem zweiten gewaltigen Stoße blitzschnell einen dritten, vierten gegen die Nase folgen, daß Goliat der Zweite niederstürzte und sein Fall den Erdboden erdröhnen und die Gläser tanzen ließ. Mit seinem kräftigen Stocke, den er vom Nagel herunterreißt, an dem er hängt, mißt er dem Betäubten rasch noch einige Hiebe, dann nimmt er seinen Hut und sagt zur Nanni: „Jetzt könnten wir tanzen, wenn ich wollt: ich will aber nit! Wart Ihr dessen Tänzerin, so braucht sich ein ehrlicher Bursch nit um euch zu kümmern! Behüt euch Gott! Das Geld, Richterbauer, schickt mir durch die Post! Ich warte nit draaf! Adjes!"

Und ruhig verläßt er den Saal und wandert schnurstraks der Heimat zu. „Das wär' mir so was gewesen," murmelt er, „mit dem Dreherhiesl seiner Liebsten zu tanzen! Pfui Teufel! Na, denen komm ich noch mal nach Silberbach!"

Drinnen aber im Saale kommt nur sehr mühselig der Hiesl zu sich, und mühselig wankt er aus der Stube. Ihm ist sehr übel. Ein Jubelgeschrei des Hohnes umbraust ihn, daß dem Uebermütigen sein Recht geschehen. Die Richtersche Familie aber findet es am angezeigtesten, schleunigst zu verschwinden. Die Nanni soll einen tüchtigen Denkzettel von Vater und Mutter erhalten haben. Thatsache war, daß das Mädchen tagelang ein verbundenes Gesicht und rotgeweinte Augen hatte. (Forts. f.)

schwierige Reform behandeln werde, wie wir es gethan haben. (Lebh. Beifall.)

Nach einigen persönl. Bemerkungen von Hähnle und Rembold wird die Generaldebatte geschlossen.

Personal-Nachrichten.

Uebertragen: Die erledigte erste evangelische Stadtpfarrerstelle in Ebingen, Dekanats Balingen dem Pfarrer Keller in Gechingen, Dekanats Calw.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

— In Kirchheim a. N. wurde vorgestern dem ledigen Metzger Beck beim Wursten der rechte Daumen vollständig von der Maschine abgeschnitten.

— Eine Frau vom Lande wollte gestern in Heilbronn mit einem Korb voll Eier auf dem Kopfe das Geleise der elektrischen Straßenbahn überschreiten, wurde aber erfaßt, bei Seite geworfen und der ganze Inhalt des Korbes war verloren.

— In Walheim bei Besigheim ist in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag die Scheuer des Gottlob Knoll abgebrannt.

— In Ulm wurde am Donnerstag auf dem Bahnhof bei der Güterhalle der Bahnbedienstete Kohnle von einer Schiebmaschine überfahren und war sofort tot.

Neueste Nachrichten.

Friedrichsruh, 17. Dez. Gestern abend kurz nach 7 Uhr ist der Kaiser in Begleitung des Prinzen Adalbert hier eingetroffen. Graf Rantzau begrüßte den Kaiser namens des Fürsten Bismarck, da diesem sein Gesundheitszustand nicht erlaubte, zum Empfange des Kaisers am Bahnhofe zu erscheinen. Unter den Hurrahrufen des Publikums begaben sich sodann der Kaiser und Prinz Adalbert, beide in Marine-Uniform, in Begleitung des Gefolges nach dem Schlosse. Fackeln tragende Bahnbedienstete und Feuerwehrleute bildeten längs des Weges Spalier. Die Begrüßung des Kaisers durch den Fürsten Bismarck erfolgte im ersten Salon. Die Herrschaften begaben sich sodann in das Speisezimmer zum Diner. Gegen 9 Uhr verabschiedete sich der Kaiser und begab sich in Begleitung des Grafen und der Gräfin Rantzau nach dem bereitstehenden Zug; er winkte zum Abschied sehr freundlich, bis der Zug die Station verließ.

Konstantinopel, 17. Dez. Der Friedensvertrag wurde gestern vom Sultan unterzeichnet.

Madrid, 17. Dez. Extrablätter veröffentlichen eine Depesche aus Manilla vom 15. d. M., wonach der Insurgentenchef Aguinaldo allen Banden die Weisung gegeben habe, sich zu unterwerfen. Am 25. ds. M. wird die Unterwerfung erfolgt sein und Aguinaldo sich mit den Mitgliedern der sogenannten Rebellenregierung nach Hongkong einschiffen.(?)

Gestorben.

Hartter, Gotthilf, Schlossermeister, 59 J., Stuttgart-Berg.
Reutz, Katharine, geb. Sprösser, Neckargartach.
Theoboldt, Magdalene, geb. Röther, 80 J., Langenbeutingen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Rößler
C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenseuche.

Laut Mitteilung des K. Oberamts **Göppingen** vom 17. ds. Mts. darf aus Ortschaften, in welchen die Maul- und Klauenseuche herrscht, Rindvieh auf den am **21. ds. Mts.** in **Göppingen** stattfindenden Viehmarkt nicht zugeführt werden.

Schorndorf, den 18. Dezember 1897.

K. Oberamt.
J. V. stellv. Amtmann Rößler.

Die Ortsvorsteher der in Betracht kommenden Gemeinden haben obiges Verbot auf ortsübliche Weise bekannt zu machen.

Schorndorf, den 18. Dezember 1897.

K. Oberamt. J. V. stellv. Amtmann Rößler.

Schorndorf.

Die Erben des † **Franz Hofer**, Schuhmachers von hier, bringen am **Montag den 20. d. Mts., nachm. 2 Uhr** auf hiesigem Rathause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

3/8 an Nr. 162. Ein 2stockiges Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach mit Einfahrt und gewölbtem Keller in der neuen Straße,
12 a 95 qm Acker gegen Schornbach am Krebsgäßle,
13 a 79 qm Baumacker und Baumwiese in der Rehhalden,
17 a 82 qm Wiese im Steinwasen,
17 a 85 qm do. im Eichenbach,
wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 17. Dezember 1897.

Ratsschreiberei.
Friz.

Grabenerde-Verkauf.

Montag den 20. d. Mts., vormittags von 10½ Uhr an werden vom unteren Holzberg, vom Krebsgäßle und vom Stöhrerweg mehrere Looſe Grabenerde verkauft.

Zusammenkunft beim Krebsgäßle.

Den 17. Dezember 1897.

Stadtpflege Schorndorf.

Pförch-Verkauf.

Montag den 20. d. Mts., vormittags 9½ Uhr wird der Pförch von sämtlichen 4 Abteilungen auf dem hiesigen Rathaus verkauft von der **Stadtpflege.**

Landwirtsch. Bezirksverein Schorndorf.

Laut Mitteilung des Ausschusses des Remsthäler Bienenzüchtervereins sind unsere Vereinsmitglieder zur Teilnahme an der **Dienstag den 21. d. Mts.**, nachm. 2 Uhr im Waldhornsaal in Schorndorf stattfindenden Plenarversammlung des Bienenzüchtervereins, in welcher Herr Oberlehrer Mangold von Hohenheim einen Vortrag über „Ordnungen und Gesetze im Haushalt der Bienen" halten wird, freundlich eingeladen.

Den 17. Dez. 1897.

Der Vereinsvorstand.
Lebküchner, Oberamtmann.

Paul Kächele, Oberurbach.

Zu Weihnachten

empfehle mein Lager in

Gold- und Silberwaren

zu billigen Preisen.

NB. **Gravierarbeiten** aller Art werden prompt und billig ausgeführt. **Der Obige.**

Empfehle mein Lager in verschiedenen Sorten

Taschenmesser, Rasiermesser, Trenn- und Dessertmesser,

versch. Sorten Bestecke, Schinken- und Metzgermesser, Löffel, Schneider-, Näh-, Stick- & Knopflochscheren, Abziehriemen, Wiegenmesser, Rebscheren u. s. w.

Schleifen und Reparaturen gut und billig.

G. Krohmer, Messerschmied.

Puppenwagen, Spielwagen, Kinderstühle, Schaukelpferde

in solidesten Fabrikaten zu billigsten Preisen empfiehlt

Fr. Speidel.

Zum

Schnitzbrotbacken

Birnschnitze, Zwetschgen in 4 Sorten, **Bibeben** in 3 Sorten, **Feigen, Zimmt, Nelken, Sultaninen, Anis, Fenchel etc.**

empfiehlt

Carl Schäfer.

Zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken

empfehle:

Hochfeinen

Souchong-Thee

(ächten chinesischen) in ¼- u. ½-Pfund-Büchsen, sowie **Liptons weltberühmten ächten** schwarz.

Ceylon-Thee

in ¼- und ½-Pfund Packeten, zu **45, 65 & 80 Pfg.** das ½-Pfd.-Packet, ferner

Ia. Würfel-Zucker in 5-Pfund-Packeten,

fst. Cacao-Pulver in Büchsen und

Bruch-Chocolade, per Pfund 80 Pfg.

Chr. Bauer.

Frisch eingetroffen, feinkochende

Erbsen, Linsen und Bohnen

empfiehlt **Chr. Ziegler.**

PATENTE

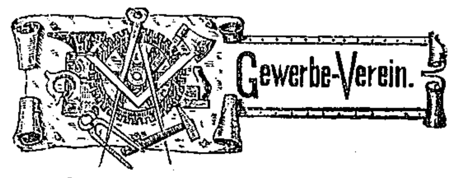
Gebrauchsmuster, Muster u. Markenschutz aller Länder besorgt prompt und sorgfältig Süddeutsches PatentbureauStuttgart. (Inhaber: K. Bosch, Ingenieur und Patent Anwalt) Tübingerstr. 12. Telephon 2303.

Für die **Rettungs-Anstalt Oberurbach** nimmt

Gaben

in Empfang.

G. J. Veil bei der Kirche.



Am nächsten **Dienstag (Feiertag) abends 8 Uhr** findet im Waldhornsaale eine Versammlung statt, bei welcher über das

Handwerkergesetz

gesprochen werden wird.

Jedermann, hauptsächlich aber die Handwerker sind hiezu freundlich eingeladen vom

Ausschuß.

Ia. vers. **Tafelbestecke** von 2 Mk. 30 Pf. an.
„ , **Dessertbestecke** von 2 Mk. 30 Pf. an.
Ia. vers. **Serviettringe** von 90 Pf. an.
Ia. vers. **Confektschalen** v. 2 Mk. 80 Pf. an.
Ia. vers. **Gläsersteller** von 60 Pf. an.
Ia. vers. **Becher** von 1 Mk. 50 Pf. an.
Ia. vers. **Salzgefässe** von 85 Pf. an.
Ia. neus. **Vorleglöffel** von 2 Mk. 25 Pf. an.
Ia. neus. **Caffeelöffel** von 55 Pf. an.
Ia. neus. **Geldbörsen** von 50 Pf. an.

Etui zu sämtlichen Bestecken vorrätig.

Heinr. Müller.

Preislisten und Kataloge!

Zu Weihnachtsgeschenken passend

empfehle einem geehrten Publikum von Stadt und Land mein reichhaltiges Lager in

Zug-, Häng-, Tisch- und Wandlampen

bei billigst gestellten Preisen.

Ebenso empfehle zugleich alle in mein Fach einschlagende Artikel.

Achtungsvoll

G. Stilz, Flaschner.

Wegen Gelegenheitskauf habe ich einen größeren Posten in

Herren-Kleider

übernommen; um solche rasch zu räumen, verkaufe zu jedem annehmbaren Preis.

Kinder-Havelock,

um ganz zu räumen, **zum Selbstkostenpreis.**

Ernst Schwandner, Kleiderhandlung, **Schorndorf, Neue Straße.**

Ferner empfehle sämtliche

Neuheiten in Stoffen

zur Anfertigung nach Maß.

Almeria-Trauben,

frische, gesunde Beere, empfiehlt

Carl Schäfer, Conditor.

Für Weihnachts-Geschenke

ist mein Lager auf das reichhaltigste ausgestattet und empfehle bei **billigsten Preisen:**

Wollwaren
Jagdwesten, Tricottaillen, Schenillhauben, Kapuzen, Echarpen, Tücher, Schulterkragen, Kinderkleidchen und Röckchen, Kittel, Mützen und Jäckchen.

Schürzen
Zierschürzen, weiß & bunt, Hausschürzen, solid und waschächt, schwarze Schürzen in Seide und Wolle, Kinderschürzen für jedes Alter.

Unterröcke
Flanell und gehäkelt, sowie garnierte Stoffröcke.

Wäsche
Hemden und Beinkleider für Damen und Kinder in jeder Ausführung, Herrnhemden, Kragen & Manschetten, Normalhemden -Hosen, -Leibchen, Strümpfe & Socken.

Cravatten
in hübschen Neuheiten, Glace- & Tricothandschuhe in schwarz & farb., Gummihosenträger & Turnergürtel seidene Halstücher weiß und farbig.

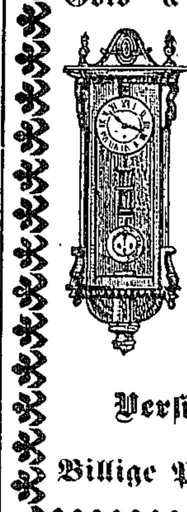
Taschentücher
Batist, Leinen und Baumwolle.

Künstliche Blumen für Zimmerschmuck
in schönster Ausführung.

Carl Kraiss, Neue Strasse.

Gustav Bacher, Uhrmacher,

Gold- & Silberwarenhandlung, ob. Marktplatz 314,



empfiehlt **goldene und silberne**

Herren- & Damen-Uhren, Regulatoren, Wanduhren, Wecker ꝛc.

Uhrketten in allen Faconen.

Optische Gegenstände.

Neuheiten! in **Neuheiten!**

Gold- & Silberwaren, Eheringe.

Versilberte und vergoldete Metallwaren, vorzüglich zu Geschenken geeignet.

Billige Preise! **Billige Preise!**

Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Zur Vermeidung von späteren Einreden, wird auf § 6 der Versicherungsbedingungen aufmerksam gemacht, wonach Versicherungen, welche **nicht bis zum 31. Dezember d. Js.** bei der Generalagentur Stuttgart **gekündigt** sind, auch für das Jahr 1898 weiter bestehen; selbstredend nur insoweit, wie sich der Versicherungsbestand im laufenden Jahr ergiebt.

Generalagentur Stuttgart.

Bezirksagent: Carl Fr. Maier a. Thor.

Wilh. Layh, Schorndorf

empfiehlt zu

Weihnachts-Geschenken

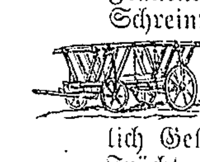
sämtliche Woll- und Weißwaren.

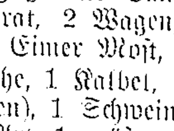
Shwals, Kapuzen, Echarpes, Kinderkappen, Handschuhe, Jagdwesten, Unterhosen, Winterjacken, Hemden, Cravatten, Kragen, Manschetten, Vorhemden, Hosenträger, Geldbörsen, Broschen etc.

Schornbach.

Fahrnis-Auktion.

Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen **Carl Schriebs Wc.** dahier wird am **Dienstag den 21. Dezember, von vormittags 9 Uhr an** eine Fahrnis-Auktion im Hause der Verstorbenen abgehalten, wobei namentlich zum Verkauf kommt: Frauenkleider, Bücher, Betten und Bettgewand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Faß- und Band-, Feld- und Handgeschirr, allerlei Hausrat, 2 Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Handwägele, ca. 2 Eimer Most, 5 Stück Vieh, und zwar 2 Kühe, 1 Kalbel, 1 Stier, 1 Reible (sämtlich Gelbschecken), 1 Schwein, 17 Hühner, 1 Hahnen, Früchte aller Art, 1 größeres Quantum Futter und Stroh, Kartoffeln und Rüben, 1 Restle Brennholz.



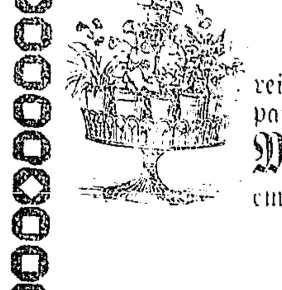


Liebhaber sind mit dem Anfügen eingeladen, daß das Vieh nachmittags um 2 Uhr zur Versteigerung kommt.

Den 17. Dez. 1897.

Waisengericht.
Vorstand **Beutel.**

Auf Weihnachten!



Blühende & Blattpflanzen in reicher Auswahl.

Blumenkörbe & Jardinieres, reizende Neuheiten, vorzüglich zu Festgeschenken passend, sowie

Makartbouquets und -Körbchen

empfiehlt

Wilh. Mächtlen jr.,
Kunst- und Handelsgärtner.

Ausverkauf wegen Aufgabe des Artikels!

Sämtliche Spezereiwaren:

Kaffee, roh und gebrannt, **Reis, Gerste, Mandeln, Pfeffer, Erbsen, Linsen, Bohnen, Cichorie, Früchtenkaffe, Wasch-, Schmier- & Toilettenseife, Stearin- & Parafinlichter, Chokolade, Schwedische Zündhölzer, Vogelfutter, Zibeben, Rosinen, Nudeln, Makkaronie, Schnupftabak, Wasch-, Abreib- & Bodenbürsten, Wichse & Schuhfett, Schwefelschnitten, Bleistifte** für Zimmerleute, **Faden & Litzen,** farbig und schwarz, **Kragen- & Porzellanknöpfe,** wollenes u. baumwollenes **Strickgarn, Hosenträger,** blauen **Schurzzeug,** leinene **Kragen, Portemonnaies, Cigarrenetui, Kravatten,** farbig und schwarz, ein großes Quantum **Schwämme,** weiße, schwarze und creme **Rüschen, Cigarrenröhrchen, Cigaretten, Gummisauger** für Kinder, ein große Partie **Cigarren** zu 3, 4, 5, 6 und 7 ₰ das Stück, verkaufe zu herabgesetzten Preisen

J. G. Sing b. Marktpl.

Schuld- und Bürgscheine

sind zu haben in der **C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Caffee! Caffee!

blaue, rohe.

Santas p. Pfd. 70 ₰,
Campinas p. Pfd. 90 ₰,
Rio lave p. Pfd. 1 ℳ
Quatemala p. Pfd. 1 ℳ 20 ₰,
„ p. Pfd. 1 ℳ 40 ₰,
West.-Ind. Java p. Pfd. ℳ 1.50,
Ostafrikanischen p. Pfd. ℳ 1.60,
West.-Ind. Java p. Pfd. ℳ 1.60,
acht. arab. **Mocca** p. Pfd. ℳ 1.70.

Gelbe & braune Caffee.

Preanga p. Pfd. ℳ 1.40,
Menado p. Pfd. ℳ 1.60,
feinen braunen
Menado p. Pfd. ℳ 1.80,
hochfeinen braunen
Menado p. Pfd. ℳ 2.

Geröstete Caffee, eigene Brennerei,

per Pfund 90 ₰, 1 ℳ, 1 ℳ 40 ₰, 1 ℳ 60 ₰, 1 ℳ 80 ₰, 2 ℳ.

Hutzucker, Würfelzucker

in 5-Pfd.-Packeten, 25- und 50-Pfund-Kistle

zu billigsten Preisen empfiehlt

Carl Schäfer
o. Marktpl.

Sämtliche

Weihnachts-Backartikel

in feiner, frischer Waare, schönes

Christbaumkonfekt, feine Springerle und verschiedene Sorten Lebkuchen

empfiehlt

Chr. Ziegler.

Garantiert besser und gehaltvoller als alle zum Bessern von Suppen angepriesenen Präparate ist

MAGGI

Zu haben in Originalfläschchen und in Nachfüllung bei:
Herm. Moser, Cond. a. Bahnhof.
Eignet sich als **praktisches Weihnachtsgeschenk** ganz besonders.

Rettungsanstalt Schönbühl.

Danksagung & Bitte.

Seit 1. Juli d. J. sind folgende Liebesgaben aus dem Bezirk eingegangen: Legat des † Jak. Jlg, Grunbach 25 ℳ. Von Pfr. Fulda, Schnaith und Dr. Fulda 20 ℳ. Frl. N. in Grunbach 1 ℳ. H. Lütze, Schnaith 5 ℳ. H. Palmer, Geradstetten 1 ℳ. H. Pf. Schtaich, Baiereck 5 ℳ. H. Hespeler Schorndorf 2 ℳ. Durch H. Dekan Hoffmann 6 ℳ. D. u. Fr. Breuninger, Schorndorf 20 ℳ. H. Oberamtsarzt Dr. Gaupp 3 ℳ. Nähterin N., Beutelsbach 1 ℳ 50 ₰. Schmied Daudel, Schorndorf 4 ℳ 55 ₰. Stadtrat Müller 1 ℳ. Schreiner Schaal, Geradstetten 1 ℳ 50 ₰. N. N. in Beutelsbach 3 ℳ. Frau Dr. Schmid, Schorndorf 50 ℳ. Pfr. Steudel jun. Grunbach 10 ℳ. Stegmaier Schorndorf 2 ℳ. Wagner Wolf, Grunb. 4 ℳ. Rechnungsnachlaß v. Schuhm. Gebhardt Schnaith 8 ℳ 18 ₰. Flaschner Heinkel, Grunbach 2 ℳ. Rechnungsnachlaß v. H. J. Rößler 4 ℳ 10 ₰. Flaschner Seybold Schorndorf 1 ℳ. ¼ Morg Klee (Grünfutter) v. Frau Kim. Schmid Wc. Schornd. 3 P. woll. Strümpfe v. Frl. N. in Grunbach. Von Schorndorf: 5 Ztr. Heu von T. Strähle. 1 Ztr. Heu von Flaschner Sauer. 6 Ztr. Heu von Johs Veil. 10 Ztr. Heu v. Karl Kraiß. 6 Ztr. Heu v. Kunstmüller Hahn. 5 Bund Heu v. Fr. Steinestel, Beutelsbach. 20 Bund Stroh v. Johs. Hubschneider Beutelsbach. 3 Bund Stroh v. Gottl. Maier Schorndorf. 1 Futtertrog v. Rosenwirt Beutelsbach. 1 Wurzelbürste v. Bürstenbinder Busch, Schorndorf. 1 Dreschflegel v. Sattler Rommel, Grunbach. 3 hölzerne Heurechen v. Dreher Lenz, Schorndorf. 3 Ztr. Heu v. Färber Breuninger, Schornd. 1 Sack Kartoffeln von Seifensieder Bühler Schornd. 2 Körbe Birnen v. Frau Pf. Fulda, Schnaith. 70 Pfd. Welschkorn v. Chr. Breuninger, Gerber, Schorndorf. Von Zinngießer Veil: ½ Dutzend Löffel, 3 Bestecke.

Herzlichster Dank sei allen Wohlthätern gesagt! Zugleich erlauben wir uns, unsere Freunde um Weihnachtsgaben für die (ca. 60) Zöglinge der Rettungsanstalt Schönbühl freundlichst zu bitten u. auf den neuesten Jahresbericht aufmerksam zu machen.

Weiler, den 16. Dez. 1897.

Pfarrer Blessing, Komitevorst.

Passende

Weihnachtsgeschenke

empfiehlt

in hübscher Auswahl:

Reste

in

schwarz und farbigen Kleiderstoffen, Jackenstoffen, Unterrockstoffen, Baumwollflanell, Möbelzitz & Crêpe, Schurz- & Bettzeuglen

sehr billig.

A. F. Widmann.

Reinen, hellen

Schleuderhonig,

per Pfund 95 ₰,

Ia. Aepfel- & Birnschnitze,
neue, großstückige
serb. Zwetschgen, Springerlesmehl & sonst. Backartikel
in nur frischer und bester Waare

empfiehlt billigst

Chr. Bauer.

Feinsten

Pflanzenbutter,

sehr fettreich,

zum Kochen und Backen, per Pfd. **60 Pf.** bei **Obigem.**

Lehrling-Gesuch.

Zwei ordentliche Jungen können per sofort oder später in die Lehre treten bei

C. Schimmel's Maschinenfabrik, Schorndorf.

Ebendaselbst werden auch noch einige tüchtige

Eisendreher und Maschinenschlosser

gesucht.

(D 1)

1 Mark 80 Pfennig für Januar, Februar und März durch die Post frei ins Haus kostet der von allen Blättern am weitesten und dichtesten in **ganz Württemberg, Baden und Hohenzollern** verbreitete

Schwarzwälder Bote in Oberndorf a. N.

Erscheint 7mal wöchentlich mit täglichem Unterhaltungs-Blatt.

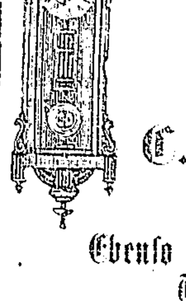
Auflage 25,500.

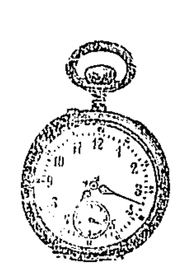
Insertionspreis 20 Pfg. die Zeile. 1mal monatlich gemeinnützige Blätter.

Erfolgreichstes und billigstes Publikations-Organ. — Probeblätter gratis.

Empfehle mein Lager in

Regulatoren, Taschen-, Wand- & Weckuhren,





mit 2jähriger Garantie zu billigsten Preisen.

Uhrketten

in schönster Auswahl

C. Veigel Uhrmacher,

unterer Marktplatz,

Ebenso gebe eine Partie älterer, gutgehender Taschenuhren billigst ab.

Die unterhaltendsten und lehrreichsten Spielzeuge für die reifere Jugend sind:

Modell-Dampfmaschinen, Elektromotoren, Laterna Magicas u. s. w.

und empfehle solche in nur soliden Fabrikaten und größter Auswahl.

Fr. Speidel.

Spiele! Heimchen-Spiele!

„Heimchen-Spiele"

sind die schönsten und unterhaltendsten **Gesellschaftsspiele** für Jung und Alt und empfehle solche in größter Auswahl.

Fr. Speidel.

Richters Ankersteinbaukasten

in allen Größen empfehle zu Originalpreisen.

Fr. Speidel.

Sein Lager in

goldenen & silbernen Taschenuhren, Regulatoren, Wand- & Weckeruhren,

Uhrketten

in allen Preislagen,

Neuheiten in Gold- und Silberwaren, Optische Gegenstände aller Art,

empfiehlt unter Zusicherung billigster Berechnung.

Heinr. Müller, Uhrmacher,

Schorndorf.

Niederlage der Württ. Metallwarenfabrik Geislingen & Göppingen.

Spezialität:

Silberne & versilberte Bestecke.

Reichste Auswahl!

B. Mack und Sohn

Laichingen—Schorndorf

empfehlen ihre erstreichweren

Flachsleinen- & Halbleinen-Fabrikate

(nur Handweberei).

Glatte Ware in allen Breiten u. Qualitäten.

Taschentücher, Tischtücher, Servietten und Handtücher in größter Auswahl!

Ebenso fertigen wir **Haipfel, Kissen, Paradekissen, Oberleintücher, Tisch- und Serviertischdecken, Ueberhandtücher,** Schürze etc. mit schönen

Durchbrucharbeiten

(ebenfalls Handarbeit).

Ganze Fertigstellung von Bettwäsche.

Prompte und streng reelle Bedienung.

NB. **Muster und Preislisten** werden gerne abgegeben.

Auszeichnungen: Paris, München, Ulm. — Gegründet 1835.

1870er.

Sonntag den 19. d. Mts., nachm. 4 Uhr bei

Hermann Wöhrle.

Hiezu werden sämtliche Altersgenossen freundlichst eingeladen und erwartet zahlreiches Erscheinen.

Die Wagner

des Bezirks

versammeln sich am **Dienstag den 21. d. Mts. (Thomasfeiertag), nachm. 2 Uhr** im Waldhorn in Schorndorf zu einer Besprechung.

Zugleich wird eine neukonstruierte Maschine zum Nabenbohren und -Stemmen resp. Einführen vorgezeigt und damit gearbeitet.

Mehrere Wagner.

Heute und über den Sonntag

Metzelsuppe,

wozu frdl. einladet **J. Käfer** z. Bierhalle.

Auf Weihnachten empfiehlt

reinen selbstgebrannten

Kirschengeist,

sowie

Trester & Fruchtbranntwein.

Carl Friz, Bäcker.

Prima Kalbfleisch,

per Pfund **60 Pfg.,** empfiehlt

Metzger **Schönleber.**

Bei **Eßlinger** in der Kirchgasse ist **fortwährend**

Mastfleisch

erster Qualität, das Pfd. 46 Pfg. zu haben

Per sofort oder bis 1. Januar 1898 ein freundl., möbliertes,

heizbares Zimmer

an einen Herrn zu vermieten.

Näheres durch die Red. ds. Bl.

Puppen und Spielwaren

aller Art.

Haushaltungsartikel

Glas-, Porzellan-, Email-, Kurz- und Galanteriewaren

empfiehlt zu billigsten Preisen

W. Schmid, Bazar beim Bahnhof.

Mein Lager in

Seide-, Filz- und Lodenhüten

ist aufs reichhaltigste sortiert, sowie in

Pelzwaren, Mützen, Handschuhe, Hosenträger, Regenschirme, Spazierstöcke, Filzsohlen und -Toffeln

empfiehlt allerbilligst

Gustav Felger,

Hut- und Mützengeschäft.

Nächsten **Dienstag den 21. d. Mts.,** (Feiertag) **mittags 2 Uhr,** verkaufe ich im Gasth. z. „Adler" im Saal gegen Barzahlung

6000 St. Cigarren,

gebe solche auch in 50- und 100-Stück-Kistchen ab.

Auktionär **Bacher.**

Eine kleine,

freundliche Wohnung

hat sofort oder bis 1. April zu vermieten **Paul Buchhalter.**

Mein Haus

ist mir ernstlich feil.

Heinrich Mayer jr.,

Vorstadt.

Gottesdienste.

Evangelische Kirche.

Am 4. Advent (19. Dez.)

Vormittags 9½ Uhr Predigt Herr Stadtpfarrer Schott.

Vorm. 10½ Uhr Kindergottesdienst Herr Stadtpfarrer Schott.

Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter) Herr Stadtpfarrer Schott.

Nachm. 2¼ Uhr Bibelstunde Herr Dekan Hoffmann.

Katholische Kirche.

Kein Gottesdienst.

Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten erteilen wir die schmerzliche Nachricht, daß uns unser l. Kind

Julie

im Alter von 3 Jahren heute früh durch den Tod entrissen wurde.

Die tieftrauernden Eltern

Friedrich Bacher & Frau

Klaviermacher.

Beerdigung findet Montag nachmittag um 3 Uhr statt.

Hohenlohe'sches Hafer-Mehl

Ärztlich empfohlener, einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch für Kinder u. Magenleidende. — Niederlagen d. Plakate kenntlich.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 ₰. Insertionspreis: eine 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 ₰, Reklamezeilen 20 ₰. Beilagen: Jugendfreund, Winzer- und Bauernfreund, Unterhaltungsblatt.

№ 197. | Montag den 20. Dezember 1897. | 62. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Mit dem **1. Januar 1898** beginnt ein neues Quartal, wobei wir zur Erneuerung des Abonnements und zu Neubestellung auf den wöchentlich **viermal** — Montags, Mittwochs, Freitags und Samstags — erscheinenden

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf

mit **Unterhaltungsblatt, Jugendfreund** und **Winzer- und Bauernfreund**

höfl. einladen.

Der **„Schorndorfer Anzeiger"** kostet vierteljährlich in Schorndorf ins Haus gebracht **1 M. 10 ₰**, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf **1 M. 15 ₰**, außerhalb des Oberamtsbezirks **1 M. 35 ₰**.

Alle Postanstalten und Postboten, sowie die Expedition und unsere Austrägerinnen nehmen Bestellungen entgegen.

Um eine Unterbrechung in der Lieferung der Zeitung zu verhindern, wird gebeten, das Abonnement gefl. sofort zu erneuern.

Redaktion und Verlag des Schorndorfer Anzeiger.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 16. Dez. 175. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.

Eingelaufen ist eine Note des Staatsministeriums betr. einen Staatsvertrag mit Baden über eine weitere Verbindung der beiderseitigen Bahnen.

Man tritt in die Spezialberatung des Ges. betr. Aenderungen an Grund-, Gebäude- und Gewerbe-Steuer ein.

Zu Art. 1 beantragt die Komm., daß der Gewerbesteuer auch unterliegen sollen: die mit einem Gebäude in Zusammenhang stehenden gewerblichen Einrichtungen und dinglichen Gewerbeberechtigungen. Mit dem Antrag der Reg., daß dieser Steuer auch der Geschäftsbetrieb der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, sowie die Privateisenbahnen unterliegen sollen, ist die Komm. einverstanden. Angenommen.

Art. 2 stellt die Ausnahmen fest und bestimmt u. a., daß von der Besteuerung auch frei bleiben solle: der Geschäftsbetrieb der Vorschuß- und Kreditvereine, soweit das Betriebskapital unter 50 000 M. bleibt.

Art. 2—10 werden angenommen.

Art. 11 bestimmt, daß ein Nachlaß an der Grundsteuer bei Beschädigungen durch Gewitter ꝛc. erfolgt, wenn mindestens $^1/_{10}$ des zu hoffenden Jahresertrags vernichtet worden ist. Wird angenommen, ebenso der Hauptsache nach Art. 12—84.

Zu 84a beantragt die Komm., daß das Gebäudekataster alle 15 Jahre, erstmals nicht vor 1902, einer allg. Revision zu unterziehen ist.

Frhr. v. Ow legt die Gründe hiefür dar.

Haug hält eine Revision für notwendig. Auf dem platten Lande haben sich große Verschiebungen geltend gemacht, unter 100 Gebäuden seien nicht 10, die zu ihrem Katasterwert verkauft wurden. Ihm wäre der Reg.-Vorschlag, die erste Revision 1900 vorzunehmen, lieber gewesen.

Art. 84a—88 werden angenommen.

Art. 89 hebt die Merkmale für die Einschätzung eines Gewerbes hervor.

Auf Antrag von Gröber soll auf die großen Bazare (deren jährliche Roheinnahme) besonders gehalten werden.

Nußbaumer befürwortet denselben, da auf jene Geschäfte mit ihren vielen Filialen das Wort „billig und schlecht" besonders Anwendung finde.

Art. 89—105a wurden ohne Debatte angenommen.

Als Art. IVa wird von der Kommission der schon früher mitgeteilte Antrag beantragt: Abs. 1. Die Dauer dieses Gesetzes wird auf 6 Jahre festgesetzt. Während dessen ist für die Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Kapitalsteuer ein einheitlicher Steuersatz durch das Finanzgesetz zu bestimmen und der Steuerberechnung das Grundkataster mit einem Abzug von 20 Prozent, sowie das Gewerbekataster mit einem Abzug von 50 Prozent zu Grunde zu legen. Abs. 2: Dieser Abzug ist auch für die Kommunalbesteuerung maßgebend.

Frhr. v. Ow hält den Abs. 2 für gefährlich; wir können die Wirkung der Reform auf die Gemeinden heute noch nicht übersehen. Er könnte dem Gesetz nicht zustimmen, wenn Abs. 2 angenommen werde. Er halte es für vorsichtiger, wenn erst die staatliche Einkommenssteuer durchgeführt und nur soweit gegangen wird, den Gemeinden einen Zuschlag zu der staatlichen Einkommenssteuer zu gestatten und die Kataster einstweilen beibehalten werden. Es sei unrichtig, daß die Sache zu Gunsten der kleineren Gewerbetreibenden wirke, nur das Großgewerbe und die Großindustrie werden den Nutzen davon haben.

Sachs will auch nicht der Gemeindesteuerreform vorgreifen durch Abs. 2.

Hähnle betont, auf die Aktiengesellsch. werde der Abs. 2 keine Wirkung ausüben.

K. Haußmann beklagt, daß der Friede aufs Neue durch v. Ow gestört werde. Wir wollen mit dem Abs. 2 nur unser Versprechen gegen die kleineren Gewerbetreibenden erfüllen.

Rembold teilt mit, daß während der Rede v. Ow's einige seiner Fraktionsgenossen, die früher für den Abs. 2 waren, zu ihm gekommen seien und ihm gesagt haben, wir können dem Abs. 2 nicht zustimmen. Selbst Mitglieder der Volkspartei seien schwankend geworden.

Minister v. Riecke muß sich nach den Vorgängen der letzten Stunden in diesem Hause fragen, ob die Frage jetzt reif zur Lösung ist. Man sollte sie lieber bis zur Beratung des Kommunalsteuergesetzes zurückstellen.

Kiene beantragt, die Beratung und Abstimmung über Art. IVa zurückzustellen.

Haußmann ist für Fortsetzung der Beratung, welcher Ansicht auch der Präsident ist.

Es sprechen darauf noch Sachs, Haug, Frhr. v. Ow, K. Haußmann. Große Heiterkeit erregt es, daß sich Haußmann verspricht und „Karl den Großen" den gordischen Knoten durchhauen läßt.

Minister v. Riecke: Daß man sich die Abstim-

Müllers Leni.

Erzählung von Emanuel Hirsch.

(Nachdruck verboten.)

13. Fortsetzung.

VI.

Mauerberg ist eine große, alte Stadt. Die Straßen sind krumm und schmal, die Häuser hoch und finster und mit Schnörkeln versehen, die Kirchen prächtig und düster. Festungswerke umgeben die Stadt, wiewohl die Festung längst aufgelassen ward, sperren sie doch mächtige Thore von außen ab. Eines der ungeheuerlichsten Gebäude der Stadt ist das alte Kloster mit zahlreichen Nebengebäuden und einer großen Brauerei. Seit der Revolution war dies Kloster aufgehoben; die Baulichkeiten hatte man verkauft. Sie waren in den Besitz einer reichen Bräuerfamilie gelangt, welche die Grundstücke in ruhigern Zeiten mit ungeheuerm Gewinne wieder verkaufte, während für das alte Nebengebäude ein Käufer sich so leicht nicht fand. So hatte man denn die Brauerei in gutem Stand erhalten, vom Kloster aber vermietet, was zu vermieten war.

Dennoch standen ganze Teile des ungeheuren Baues leer und waren dem Verfalle geweiht. Vor wenig Jahren hatte noch in der Brauerei der letzte Sprosse jener Familie gewaltet, die einst das alte Kloster kaufte. Dieser Mann war ein Brauer gewesen, ein Brauer, wie er sein sollte, ein Mann mit hochrotem Gesicht und dem umfangreichsten Bauche, den man je gesehen. Die Last mußte ihm aber unerträglich geworden sein, denn eines Tages fand man ihn tot unweit einer Kühlpfanne. Ein Schlagfluß hatte ihn getroffen. Eine trauernde Witwe, hatte ihm einige Thränen nachgeweint. Man führte sie das Geschäft mit Hilfe eines Oberbrauers fort, eines recht tüchtigen Menschen, der für die arme, verlassene Witwe nur den einen, gar nicht gut zu machenden Fehler hatte, verheiratet und Vater mehrerer Kinder zu sein. Uebrigens kamen sie beide recht gut weg dabei. Sie blieb Herrin ihres Vermögens und ihrer Freiheit, und der Oberhuber war in seinem Fache ebenfalls unabhängiger und hatte ein glänzendes, nur wenig beaufsichtigtes Einkommen. Aber ist die Menschheit je ganz zufrieden? Frau Malzhuber, sie hörte es gern, wenn man sie gnädige Frau nannte, war doch nicht ganz glücklich. Ach, sie war allein, und sie wäre doch gar zu gern wieder zu Zweien gewesen. Aber das hielt leider gar zu schwer. Wie gerne wäre sie in eine höhere Sphäre geraten, wo sie das „von" mit Berechtigung tragen durfte. Dort verhielt man sich aber sehr kühl und nahm von Madame Malzhuber wenig Notiz. Und unter ihren Stand hinabsteigen, das ging doch nicht an. Einen Augenblick hatte die vielliebende Witwe sehr laut gehofft, und ihr Herz war in hellen Flammen gestanden. Das war so. Ein Graf Alexis von Löwen hatte im Lokalanzeiger eine passende Wohnung gesucht. Er war hierher gewiesen worden und hatte die Wohnung, einen leer stehenden Flügel des alten Klostergebäudes mit vier oder fünf Gemächern, so geeignet und nett gefunden, daß er nicht lange feilschte, den vierteljährlichen Zins bezahlte und die Zimmer ziemlich elegant einrichten ließ. Er war ehemals General in peruanischen Diensten gewesen, hatte den Dienst quittiert und lebte von seiner Pension. Er war nur auf kurze Zeit in sein Vaterland gekommen, um seine Freunde und Verwandten im Lande nochmals zu sehen. Dann wollte er nur seinem großen Werke leben: „Die Kriege in Peru vom ersten Inka bis heute." So erzählte Frau Malzhuber jedem, der es hören wollte und fügte seufzend hinzu, daß der Graf, sonst so zart und zuvorkommend, doch ganz ungemein grob werden könne. Er habe nämlich Altertümer aus Central- und Südamerika mitgebracht, die er den Bekannten gerne zeigte. Einmal nun war sie, die Frau Malzhuber, bei ihm, dem Grafen, unangemeldet ins Arbeitszimmer getreten, wo er vor einem großen Pergamente — mutmaßlich auch so einem peruanischen Altertume — saß und studierte. Sie sah ihm zärtlich über die Schultern, aber da war er wild aufgefahren und hatte geschrieen, er wolle ungestört bleiben.

(Fortsetzung folgt.)